

gedunkt Unss, dass Wir vergebentlich Zusammen kommen wurden, wan Jhr ... wegen Kurze der gesezten Zeit mit denen Zu solchem Probsatz nothwendigen requisitis nit versehen sein solten, dahero Unssers erachtens Jhr ... wol thun wurden, wan Jhr gnädige 3 Lobl. Orth dessen fürderlich wider berichten wurden (wie dan Wir Unser Meinung disen 3 ... Orthen auch überschreiben lassent) damit Sie sich nit vergebentlich dahin erheben, dass auch von anderen Lobl. Ortten und Handels Stätten Underschidliche recht erfahren und geübte Müntz Meister einer solchen Prob bey wohnen, und darüber von gesambten Lobl. Orthen der erforderliche entschluss abgefasst werden möge, Sittenmahlen Unns nit an dem gelegen, wie man bey etwelch wenigen Orthen denen Philipphaler den werth sezen wolle, sonder wie Wir an denen Orthen und Handel Stätten dahin die Unserige [Kaufleute] handlent, diser Sorten ohne schaden Jederzeit wider in gleichem werth abkommen mögent und das nit durch ausruff der einen gattung auch alle andere Sorten, und mit selbigen Zu gleich die wahren und Lebens Mittel gesteigert werdent wie wir schon an 5 Ortischer auch gemeiner Solothurn- und Badischen Tagsatzungen Unss gnugsam erklärt habent,<sup>5</sup> Und es an ihnen selbsten die höchste billigkeit ist."

1) s. EA VI 1, 1018 (Nr. 652)

2) Hat in den gedruckten EA keinen Niederschlag gefunden.

3) s. ebenda 1018 d

4) s. ebenda 1012 (Nr. 650), spez. 1012 b. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

5) So etwa an der gemeineidg. Tagsatzung vom 11. und 12. Mai 1676 in Solothurn, s. ebenda 1002 (Nr. 642), spez. 1004 e, und an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 8. Mai 1676 in Luzern, s. ebenda 1001 (Nr. 641), spez. 1002 d. Stadt und Amt Zug war an beiden Tagsatzungen u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

Original, Siegel abgefallen - AH 94, 49-50 - Blatt 50<sup>r</sup> leer

10

1678 Mai 20., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON [SCHWESTER] MARIA URSULA ZURLAUBEN AN AMMANN RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, STADT- UND AMTSRAT VON ZUG UND LANDESHAUPTMANN DER FREIEN ÄMTER, ZUG

"Weilen mein ... gnädige Fr. Mueter [Aebtissin Maria Verena II. Wirth] von herren Landts Vendtrich [von Zug, Karl Wolfgang] Wickharth [=Wickhart] nächster Tagen schriftl. und glaubwürdig verständiget worden, das mein ... herr Vatter, die angetragenen kasten Vogtey Allhie [welche die Stadt Zug über Frauenthal innehatte], angenommen, Thuet sie Sambt

dem gantzen ... Convent näben sonderm befreüwen sich gägen dem herrn Vattern ... fründtlichst bedänckhen wägen gnädigster willfahrunge, und Thuet sich hiemit sambt ihrem anbefohlenen gotshauss in dess herren Vatters Väterliche Lieb und gunsten demüethig kindtlich anbefehlen in allen begäben und vorfallenheiten dem godthaus mit vädterlicher hilf und rath beyzuespringen, selbiges bey seinen rächtsamben Zue beschützen und schirmen dessen schadten Zue wenden und Nutzen Zue befördern wo es dessen von nöthen hat, wie sie dan der ungezweiffler hoffnung und Zue Versicht gägen dem herren Vattern sein und verbleiben werden mit vermelden wo sie Solche Väterliche obsorg näben Täglichem gebädt mit andern beliebenden Ehrendiensten gägen dem herren Vatter können beschulden, selbiges niemahlen Zue Ermanglen, warbey Lasset mein ... gnädige Fr. Muedter und gantze ... Convent dem herr Vatter und Frau Muedter [Maria Margaretha Pfyffer] ihr gebäth fründtlicher gruess und demüethig kindtliche Liebe vermelden. ich Thuen mich auch angelägenlichst in meines hochgeehrten herren Vatern Liebreiches Väterlich hertz befehlen, mit demüethiger bit, mich alls ein kindt, welches in wahrheit sein vatter mehrers liebet als sich Selbst, für befohlen Zue haben; dan wass hab ich mehr auff disser Erden, wan ich meinen herren vatter nit mehr hab; für dessen Läben ich das meinige unentliche mahl dargäben wolte, ach könnte ich nur ein eintzige vierthel stundt mit ihmme reden, meiner Vilgeliebten Fr. Mueter auch mein gebädt und demüethig kindtliche Liebe und gruss hiemit Unss aller Seits gödtlicher obsorg durch Mariae reinstes Fürbit wol befohlen".

---

Original, mit Siegel von Maria Verena Wirth  
AH 94, 51-52 - Blatt 52<sup>r</sup> leer

11

1666 [Oktober 8.] September 28., Zürich

A

SCHREIBEN VON [TUCHHÄNDLER] HANS KASPAR ESCHER & SÖHNEN AN ALT  
LANDSCHREIBER UND [DERZEITIGEN] LANDESHPTM. DER  
FREIEN ÄMTER, [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uss Mangel occasion habend deme Herren ein Zeit lang nit geschriben, diss allein byligend Conto Zu begleiten. Jnh welchem der Herr uns schuldig verbleibt 194 R 27 ss 8 h und weillen dann könfftigen Mittwuchen [den 12. Oktober] Glieds Gott Jemand von unss by Eüch durch Reissen wirth als bütend wir den Herren solches gelt bys dahin Zu sam-